

Haushaltsrede des Bürgermeisters zur Einbringung des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2 0 1 1 am 11. November 2010

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin Asmus,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Damen und Herren Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren vom Kinderjugendparlament,
sehr geehrte Damen und Herren vom Seniorenbeirat,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich lege Ihnen heute den Entwurf des Haushaltsplanes 2011, das Investitionsprogramm für die Jahre 2010 – 2014 und die Haushaltssatzung gem. § 97 der Hessischen Gemeindeordnung vor. Im Anhang des Entwurfes finden Sie außerdem den Wirtschaftsplan der Stadtwerke Hungen für das Jahr 2011.

Der Magistrat hat seiner Sitzung am 4. November den Entwurf der Haushaltssatzung festgestellt.

Damit ist der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2011 förmlich festgestellt und ich habe heute die Aufgabe, dieses umfangreiche Zahlenwerk einzubringen und zur Beratung vorzulegen.

Und das zu einer Zeit, in der sich wieder Hoffnung im Lande verbreitet.

Die aktuellen Wirtschaftsdaten gehen sprunghaft nach oben. Aktuell sind wir bei einem Wirtschaftswachstum von 3,4 %. Nach der schlimmsten Wirtschafts- und Finanzkrise seit Bestehen der Bundesrepublik freuen wir uns natürlich auch, wenn die Wirtschaft floriert und es den Menschen in der Republik besser geht.

Wer jedoch glaubt, dass zukünftig unter den derzeitigen Voraussetzungen und ohne Veränderungen im kommunalen Finanzausgleich ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden könnte, ist ein ausgesprochener Optimist, er irrt!

Der Gemeindefinanzbericht 2010 des Deutschen Städtetages überschreibt die Situation der Kommunalfinanzen mit dem Ausruf: „Kein Licht am Ende des Tunnels!“ Denn die Entwicklung sinkender Einnahmen und steigender Ausgaben setzt sich fort. Für das Jahr 2010 wird mit knapp 15 Milliarden Euro das bislang höchste Finanzierungsdefizit der Nachkriegsgeschichte befürchtet. Allein vom Ende des ersten Quartals 2009 bis zum Ende des ersten Quartals 2010 ist der Kassenkreditbestand um mehr als 5,5 Milliarden auf nunmehr 37,3 Milliarden Euro gestiegen. Die Gewerbesteuer ist im Jahr 2009 bundesweit um 19,7 % und in 2010 um weitere 5,6 % gesunken.

Beim Gemeindeanteil der Einkommensteuer werden insbesondere durch die Steuerentlastungsgesetze Einnahmeausfälle erwartet. Die jüngste Eilmeldung des Hessischen Städtetages vom 14.10.2010 lautet: „Katastrophaler Absturz des kommunalen Einkommensteueranteils im dritten Quartal 2010“.

Der Gemeindefinanzbericht weist darauf hin, dass die prekäre Finanzlage vieler Städte nicht primär konjunkturelle, sondern strukturelle Ursachen hat. Nicht wenige Kommunen hatten selbst in guten Jahren hoch defizitäre Haushalte.

Die Kommunen sind in der Hierarchie der Bundesrepublik die unterste Ebene, diejenigen, die Vorgaben der Bundes- und Landesregierung umsetzen müssen. Dies wäre sicherlich kein Problem, sofern die Aufgabenerfüllung auch entsprechend finanziell honoriert werden würde, und das Konnexitätsprinzip, verankert in der Hessischen Verfassung – auf gut deutsch, wer bestellt, der bezahlt – tatsächlich von Bund und Land eingehalten würde.

Das Gegenteil ist aber der Fall. Immer mehr Aufgaben werden den Kommunen ohne finanzielle Entschädigungen übertragen. Beispielsweise Mindestvoraussetzungen in der Kindergartenbetreuung, hier Aufnahme der unter 3-jährigen.

Bildung und Erziehung ist für uns alle sehr wichtig. Gerne sind wir bereit, alles dafür zu tun, um unseren Kindern für die Zukunft die besten Voraussetzungen zu schaffen.

Dass wir in diesem Bereich für die ursächliche Aufgabe des Staates jedes Jahr rd. 1,55 Mio. Euro zahlen, ist in diesem Hause jedem bekannt und wird fraktionsübergreifend getragen.

Die von den Kommunen in Nordrhein-Westfalen bezüglich der Kosten für die Kinderbetreuung angestregte Klage hat Erfolg gebracht. Das Land muss die Zusatzkosten übernehmen.

Auch in Hessen sind Klagen bereits anhängig und ich gehe davon aus, dass hier ebenfalls ein gleichlautendes Urteil gefällt wird, dass dem Land einen Kostenausgleich für die Kinderbetreuungskosten auferlegen wird, da auch in der Hessischen Verfassung das Konnexitätsprinzip gilt.

Unser Haushalt 2011 ist nach den Regeln der Doppik erwartungsgemäß nicht ausgeglichen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nach diesen allgemeinen Vorbemerkungen zu den Kommunal финанzen, wende ich mich nun dem Haushalt der Stadt Hungen für das Jahr 2011 zu.

Die vom Magistrat festgestellte Haushaltssatzung weist im **Ergebnishaushalt** einen Fehlbedarf von 2.981.550 EUR aus. Gegenüber dem Haushalt 2010 ist dies eine Verbesserung von 516.270 EUR.

Nun einige Ausführungen zur **Ertragsseite** des Gesamtergebnishaushaltes. Hier ergeben die ordentlichen Erträge eine Summe von 13.363.450 EUR (Vorjahr 12.790.770 EUR). Wie bisher stellen die Steuern und Zuweisungen die wichtigsten Finanzierungsquellen mit rund 83,9 % (Vorjahr 82,3%), das sind 11,21 Mio. EUR, dar. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine leichte Erhöhung, macht aber deutlich, wie stark die Stadt hiervon abhängig ist.

Bei der Entwicklung der Gewerbesteuer sind wir starken Schwankungen ausgesetzt. Nach dem dramatischen Einbruch in 2007 mit einem Rechnungsergebnis von rd. 1 Mio. EUR minus, einem Ergebnis von 2.274.555,33 EUR in 2008 und einem Rückgang in 2009 auf 1.709.180,19 EUR erwarten wir nach einem Ertrag von 1.600.000 EUR in 2010 nun für 2011 einen Ertrag von 1.850.000 EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 2010 auf 2011 von 15,6%.

Unser wichtiges Standbein, meine Damen und Herren, sind die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Von den Erträgen aus dieser Steuer sind wir abhängig und dadurch auch für Schwankungen anfällig. Hier erwarten wir 4.040.000 EUR, dies ist in etwa das Niveau des Jahres 2010.

Die Einnahmen aus den Umsatzsteueranteilen sind mit 428.000 EUR und der Familienleistungsausgleich mit 315.000 EUR veranschlagt. Bei unveränderten Hebesätzen erwarten wir bei der Grundsteuer Erträge in Höhe von 1.151.000 EUR.

Weitere Einnahmen sind die Konzessionsabgaben der Energieträger. Wir erwarten von den Energie- und Gasversorgungsunternehmen Erträge in Höhe von 415.000 EUR

An privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten erwarten wir rd. 1,18 Mio. EUR. Hierzu gehören unter anderem Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Benutzungsgebühren der Kindertagesstätten und Gebühren aus dem Bestattungswesen sowie Verwaltungsgebühren und Verwarnungsgelder.

Ich komme nun zum Bereich der **Aufwendungen** des Haushaltes, die mit 16.416.450 EUR ausgewiesen werden. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 79.110 EUR mehr.

Der nach wie vor größte Bereich, meine Damen und Herren, sind die **Personalkosten**:

Für Personal- und Versorgungsaufwendungen ist eine Gesamtsumme von 4.897.400 EUR veranschlagt. Gegenüber 2010 ist dies eine Steigerung von 282.880 EUR, wovon 264.900 EUR nur alleine für die Kindergärten sind.

In die Personalkosten wurden eine Tarifierhöhung von 1,1 % sowie Einmalzahlungen und die Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge berücksichtigt. Aufgrund des erhöhten Fachkraftschlüssels und einer weiteren U3-Gruppe in den städtischen Kindergärten haben sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber 2010 von 234.850 EUR auf insgesamt 249.000 EUR erhöht. Bezüglich der Rückstellungen Altersteilzeit ist anzumerken, dass sich im Jahr 2011 drei

Beschäftigte in der Freizeitphase befinden und daher für diese Beschäftigten keine Rückstellungen mehr gebildet werden müssen, sondern der Personalaufwand für diese Mitarbeiter aus der Rückstellung entnommen werden.

Weiterhin sind im Haushaltsplan 2011 Zuschüsse zu dem Personalaufwand für Integrationsmaßnahmen in den Kindergärten oder Zuschüsse von der Agentur für Arbeit für Altersteilzeitmaßnahmen aufgeführt.

Zwei Auszubildende, die im Sommer 2011 ihre Ausbildung beenden, sollen befristet übernommen werden. Ein endgültiger Einsatzort steht noch nicht abschließend fest.

Im Stellenplan wurden gegenüber dem Vorjahr Veränderungen aufgrund von Altersteilzeitmaßnahmen und der Umsetzung der Mindestverordnung im Bereich der Kindergärten vorgenommen.

Neben den Personalaufwendungen sind die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen**, mit 3,3 Mio. EUR ein weiterer sehr großer Ausgabenblock. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 38.930 EUR.

Die nach der GemHVO-Doppik für das gesamte kommunale Anlagevermögen vorzunehmenden **Abschreibungen** sind bislang mit etwas über 600.000 EUR veranschlagt. Wir haben erstmals dem Vorbericht eine vorläufige Bilanz der Stadt Hungen beigefügt. Diese beinhaltet die Positionen, die durch die Verwaltung der Revision des Landkreises Gießen zur Prüfung vorgelegt wurden. Diese Bilanz hat zum 01.01.2009 ein Volumen von rund 46 Mio EUR und weist ein Eigenkapital von 16,5 Mio EUR aus. Die würde einer Eigenkapitalquote von fast 36% entsprechen.

Die **Kreis- und die Schulumlage** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 434.150 EUR verringert, so sind bei der Kreisumlage 3.781.000 EUR veranschlagt und bei der Schulumlage 1.628.000 EUR. Zusammen also 5.409.000 EUR (5.843.150 EUR im Jahr 2010), rund 32,9% des Aufwandes in 2011.

GESAMTFINANZHAUSHALT / INVESTITIONSMAßNAHMEN

Jedes der 56 Produkte, in dem investive Maßnahmen vorgenommen werden die über 150 EUR liegen, hat einen Teilfinanzhaushalt. Alle Teilfinanzhaushalte zusammen ergeben den Gesamtfinanzhaushalt. Und in diesem Gesamtfinanzhaushalt erfolgt die zeitraumbezogene Abbildung sämtlicher Zahlungsströme, also aller Einzahlungen und Auszahlungen mit der Darstellung der Finanzierungsquellen und der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes. Es ist die sogenannte Cash-Flow-Rechnung.

Der hier vorliegende Gesamtfinanzhaushalt weist einen Finanzmittelfehlbedarf von 2.895.900 EUR aus.

Für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind 7.679.900 EUR eingeplant, denen Investitionszuweisungen und –zuschüsse in Höhe von 4.069.000 EUR sowie Verkauf von Anlagevermögen (Grundstücke) von 310.000 EUR gegen überstehen.

Die einzelnen vorgesehenen Maßnahmen sind bei den Produkten aufgeführt und zusätzlich im **Investitionsprogramm** zusammengefasst.

An Tilgungen werden 2011 insgesamt 623.800 EUR gezahlt. Im Jahr 2011 ist eine Kreditaufnahme von 3.300.900 EUR vorgesehen. Somit wird sich der Gesamtschuldenstand bis Ende 2011 auf 17.507.043,18 EUR erhöhen.

Soviel zum Rahmen für das Haushaltsjahr 2011. Lassen Sie mich nun Ausführungen zu unseren Produkten machen.

Feuerschutz

Die Sicherstellung eines Umfeldes innerhalb dessen die Feuerwehr auch perspektivisch gut aufgestellt bleibt, ist ein wichtiger Bestandteil des kommunalen Handelns. Für den Erhalt und rechtzeitigen Austausch der Geräte, Ausrüstung oder auch Fahrzeuge, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten, wurden entsprechende Haushaltsmittel eingestellt. Hier sind besonders zu erwähnen die Ersatzbeschaffung des Rettungsbootes sowie des LF 10/6 für die Feuerwehr Inheiden.

Da derzeit noch immer nicht absehbar ist, wann der Digitalfunk eingeführt wird, wurde eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung veranschlagt.

Im Finanzplan für die Jahre 2012 bis 2014 wurden die anstehenden Fahrzeugbeschaffungen nach Abstimmung mit dem Stadtbrandinspektor dargestellt.

Friedhof

Nachdem in den letzten Jahren der eine oder andere Friedhof bereits umgestaltet oder mit den Maßnahmen begonnen wurde, soll in 2011 für die Friedhöfe Bellersheim, Obbornhofen, Steinheim und Utphe ein Gestaltungskonzept erarbeitet und Prioritäten festgelegt werden.

In der Kernstadt erfolgt die Erweiterung der Urnennischenanlage.

Kinder, Jugend und Senioren

Die Kinder-, Jugend und Seniorenangebote der Stadt Hungen sind seit langer Zeit ein wichtiger Bestandteil der familienorientierten Politik der Stadt Hungen.

Neben dem inzwischen 6-wöchigem Angebot der Ferienspiele, das sich einer permanenten hohen Nachfrage erfreut und auch online gebucht werden kann, bietet das Jugendzentrum der Stadt Hungen feste Betreuungszeiten mit vielfältigen Angeboten und inzwischen auch spezielle Workshops für Jugendliche in den Ferien. Die städtischen Jugendräume in den Stadtteilen werden vom Bereich Kinder-, Jugend und Senioren begleitet und beraten. Sie werden eigenverantwortlich von Jugendlichen verwaltet und bleiben wie bisher während der Öffnungszeiten unbetreut.

Die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Hungen bietet auch wieder Veranstaltungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern an. So werden unter anderem im Herbst 2011 in Kooperation mit der Jugendförderung des LK Giessen und dem Facharbeitskreis Mädchenarbeit erstmalig die Mädchenaktionstage in Hungen stattfinden.

Auch die Seniorenarbeit in Hungen besteht aus unterschiedlichen Bausteinen, die alle sehr nachgefragt sind: Zum einen bietet die Stadt Hungen jährlich im Herbst wechselnde Großveranstaltungen, die gut besucht werden. Im Jahr 2011 wird es eine Großveranstaltung mit viel Musik in der Stadthalle Hungen geben.

Das „Seniorencafè“ ist eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Ev. Kirche Hungen. Es bietet nicht nur wechselnden Themen und Kaffee und Kuchen, sondern insbesondere einen kostenlosen Fahrdienst für alle Gäste. Wie immer finden aber auch Seniorenveranstaltungen in den Stadtteilen in Kooperation mit den Ortsvereinen statt.

Was wenig nach außen dringt in diesem Arbeitsbereich ist die Vernetzung von Angeboten und Beratungen für Kinder und Jugendliche, für Senioren und deren Angehörige, für Familien und Vereine, die hier die "kurzen Dienstwege", die unbürokratische Kommunikation und die Zusammenarbeit auf Augenhöhe schätzen.

Dies trifft auch auf die Geschäftsführung der Lokalen Bündnisse für Familien in Hungen zu, die auch im Arbeitsbereich des Bereiches Kinder, Jugend und Senioren liegt.

Insbesondere durch den demographischen Wandel werden veränderte Bedürfnisse und Forderungen an Kommunen herangetragen, die in Hungen auch durch die ehrenamtliche Arbeit des Hungener Bündnis aufgefangen werden. Neben den bereits gut bekannten Angeboten der Lokalen Bündnisse in Hungen wie Veranstaltungen im „Cafè“ oder die Spiel und Lernwerkstatt werden auch immer neue Themen aufgegriffen und umgesetzt. so z. B. die Integration einer Internationalen Frauengruppe in das Hungener Bündnis, die "Kleiderkammer" des Vereins Bürger für Bürger und die "Kinderkrabbelgruppe" Hierzu wird das Kulturzentrum in der Kernstadt Hungen vielfältig genutzt und ausgelastet.

Die Bündnisakteure streben hierbei eine größtmögliche Vernetzung mit bereits bestehenden Angeboten an mit dem Ziel die Bündnisse nachhaltig ins Leben der Hungener Bürger zu integrieren.

"Familienfreundliches Hungen" setzt auch voraus, dass die Kinderbetreuung in allen Stadtteilen gewährleistet ist; sowohl für die Kinder unter 3 Jahren als auch für Kinder im Grundschulalter. Die Investitionen in den vergangenen Jahren in diesem Bereich haben dazu gedient, den Grundstock nicht nur für heute, sondern auch für weitere Generationen zu legen, eine Gemeinschaft zu erhalten und ein attraktives, soziales Miteinander zu stärken.

So können wir mit Stolz sagen, dass wir derzeit 80 unter 3-jährige in den Hungener Kindergärten betreuen. 67 Erzieherinnen und Erzieher betreuen in 23 Gruppen rund 430 Kinder.

Kultur und Tourismus

In meinen Haushaltsreden der vergangenen Jahre habe ich immer wieder auf die Bedeutung eines vielfältigen Kulturangebotes für alle Altersklassen hingewiesen. Trotz einer weiterhin angespannten Haushaltssituation halte ich es für notwendig, aus den verschiedensten Gründen darauf hinzuweisen, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten diese Arbeit auch weiterhin fördern wollen. Insofern wiederhole ich meine früheren Ausführungen, dass Kultur identitätsbildend wirkt, das Selbstverständnis unserer Gesellschaft prägt und ein wichtiger Standortfaktor ist.

Die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt wird durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, nicht nur in der Kernstadt, geprägt.

Die Hungener Europawoche findet bereits zum 20. Mal und das Marktplatz-Brunnenfest in seiner 21. Auflage statt. Wir wissen es zu schätzen, dass diese Veranstaltung auch unter Mitwirkung heimischer Vereine und der Schulen gestaltet werden kann. Gerade die Mitwirkung von Vereinen und Schulen ist für unsere Gemeinschaft von erheblicher Bedeutung.

Das große Seefest am ersten Augustwochenende, das von Vereinen unserer beiden Seeanlieger-Stadtteile Inheiden und Trais-Horloff gestaltet wird, prägt das Bild der Stadt Hungen. Diese Traditionsveranstaltung mit einem vielfältigen Programm und einem Großfeuerwerk zieht seit Jahrzehnten viele Menschen aus der Region und darüber hinaus an. Den veranstaltenden Vereinen möchte ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank für ihr Engagement ausdrücken.

Auch ansonsten findet in unseren Stadtteilen Kultur statt. Auch hier sind es die örtlichen Vereine, die mit vielen ehrenamtlichen Helfern u.a. Dorf- und Backhausfeste und weitere Veranstaltungen organisieren und durchführen.

Der Allerheiligenmarkt in der Kernstadt und Weihnachtsmärkte auch in verschiedenen Stadtteilen bereichern das kulturelle Angebot. Wir wissen, dass Märkte auch für unseren heimischen Handel wichtige Impulse geben und freuen uns mit dem Handel auf gute Geschäfte.

So können wir uns glücklich schätzen, dass das kulturelle Leben in unserer Stadt von vielen Menschen getragen wird. Deshalb ist es auch weiterhin unser Wille, gerade das Vereinsleben - auch in schwierigen Zeiten - weiter nach Kräften zu fördern. Wir wissen, dass viele unserer Vereine eine wichtige und gute Arbeit für unsere Gemeinschaft leisten.

Dass unsere Stadtbücherei zu unseren wichtigsten Kulturträgern gehört, muss ich nicht mehr besonders betonen. Auch im letzten Jahr hat sich der hohe Standard erneut bewiesen. Das Internetcafé in der Stadtbücherei hat sich etabliert. Da wir uns nach wie vor bewusst sind, dass unsere Bücherei ein wichtiger Bildungs- und Standortfaktor für Hungen ist und es auch bleiben soll, planen wir in 2011 die bereits für 2010 angedachte Erweiterung der Öffnungszeiten der Bücherei. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit wird die Stadt Lich seit Juni 2010 beim Aufbau der Bücherei durch Personal der Stadt Hungen unterstützt.

Für unser Stadtarchiv ist eine Lösung gefunden. Es ist uns wichtig, dass wir die mehr als 600jährige schriftliche geschichtliche Überlieferung unserer Stadt mit ihren Stadtteilen in geeigneten Räumen auf Hof Graß unterbringen und somit für unsere Nachwelt erhalten können. Wir gehen derzeit davon aus, dass der Umzug bis Ende 2011 erfolgt sein wird.

Die Stadt Hungen kann im Jahre 2011 auf die Verleihung des Stadtrechts am 28. Juli 1361 durch Kaiser Karl IV. zurückblicken. Um dieses Jubiläum feiern zu können, werden derzeit in intensiver Abstimmung mit den örtlichen Vereinen die Feierlichkeiten vorbereitet. Wir wünschen uns, dass sich an den Stadtrechtsfeierlichkeiten alle Stadtteile mit möglichst vielen Vereinen und Akteuren beteiligen, damit es ein Fest für alle „Hungener“ werden kann.

Unser Kulturzentrum "Alte Grundschule" ist Dank der Aktivitäten des Vereins zur Förderung einer Stätte der Begegnung, Beratung und Kultur, und der guten Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familien weiter belebt worden.

So gibt es mittlerweile an den Büchereiöffnungstagen mittwochs und freitags ein Café, das ehrenamtlich betrieben wird. Im alten Kohlenkeller wurde in Eigenhilfe und mit Spenden Hungener Gewerbebetriebe eine Spiel- und Lernwerkstatt eingerichtet, die bereits einen guten Zuspruch erfährt. Mitglieder des Vereins stellen sich für die Betreuung der Kinder ehrenamtlich zur Verfügung. Dies stellt ein weiteres gelungenes Beispiel eines guten Zusammenwirkens der Generationen dar.

Die Marke "Kultur in Hungen" ist aufgrund der Personalsituation im Jahr 2010 kaum zum Tragen gekommen. Die Zusammenarbeit der Stadt mit dem Freundeskreis Schloss Hungen hat hier immer ein besonderes Programm ermöglicht. In 2011 soll die Marke wieder mit einigen Veranstaltungen in den Bereichen, die nicht durch die traditionellen Feste abgedeckt werden können, aktiviert werden.

Auch auf dem Gebiet der Tourismusförderung wollen wir weiterkommen. Auf der Grundlage des bestehenden Radroutenkonzeptes erfolgen der Ausbau des Limesradweges und der Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse von Hungen nach Laubach im Stadtgebiet von Hungen. Es handelt sich hierbei, nach dem vor Jahren erstellten und umgesetzten Wanderwegekonzept, um eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur.

Stadtplanung / Bauleitplanung / Umsetzung des Radroutenkonzeptes

Die Weiterführung bereits begonnener Bebauungspläne wie die Ausweisung eines Kleingartengebietes im Bereich der Kernstadt „In den Bergen“ an der Horloff sowie das Kleingartengebiet „Augassgärten“ auswärts der Kernstadt Richtung Villingen sind auch wie in 2010 Themen der Stadtplanung in 2011. Das Ziel der Bauleitplanung ist die Sicherung des Bestands von gärtnerischen sowie baulichen Anlagen. Ferner wird im Bereich der sog. „Heiloochsecke“ im Stadtteil Langd das Bauleitplanungsverfahren fortgesetzt, dessen Planung die Ausweisung der im rechtskräftigen Flächennutzungsplan dargestellten Sonderbaufläche „Wochenendgebiet“ als reines Wohngebiet sowie der angrenzenden Teilflächen als allgemeines Wohngebiet zum Ziel hat.

Die Fortschreibung des Gesamtflächennutzungsplanes soll nach Abschluss der Planungen zum sachlichen Teilflächennutzungsplan für die Themen Bau von Tierhaltungsanlagen und Funkmasten und Vorrangflächen für Tourismus und Erholung, endlich in Angriff genommen werden.

Radwegebau

Mit dem Bau des Radweges auf der ehemaligen Bahntrasse von Hungen nach Villingen und Anschluss des Stadtteils Nonnenroth wurde in 2010 ein erster großer Meilenstein des Radroutenkonzeptes für die Stadt Hungen umgesetzt, es konnte das Teilstück Hungen Bahnhof bis nach Villingen mit einer Länge von 5,5 km ausgeführt werden. In 2011 soll nun der Anschluss des Stadtteils Nonnenroth erfolgen.

Die Städte Butzbach, Münzenberg, Linden, Pohlheim, Lich und Hungen sowie die Gemeinden Langgöns und Rockenberg bauen den Limesradweg in ihren Gemarkungen aus. Der Radweg, an den mehrere Querverbindungen (Feldheimer Wald und Hof Grass in Hungen) und Sehenswürdigkeiten angebunden sind, entspricht nicht mehr den Anforderungen an einen Fernradweg. Das Land unterstützt den Ausbau für den zweiten Bauabschnitt/Haupttroute mit Fördermitteln an den Baukosten in Höhe von 80 % auf der Haupttroute und 70 % für die Querverbindungen. Die Gesamtkosten belaufen sich für diese Teilstrecken auf rund 660.000 Euro. Der 2. Bauabschnitt gliedert sich in zwei Teilstrecken: Zwischen Hungen-Inheiden und Hungen-Steinheim verläuft vom Trais-Horloff-See parallel zur Bahnstrecke in Richtung Unter-Widdersheim die 1. Teilstrecke, die in Höhe des Bahnübergangs an der L3188 endet. Die 2. Teilstrecke ist die Querverbindung zum Feldheimer Wald in der Kernstadt Hungen. Der Ausbau erfolgt in einer Breite von drei Meter auf der Haupttrasse und 2,5m auf den Querverbindungen. Am Fuße des Wingertsberges in Steinheim ist ein 45m² großer Rastplatz mit zwei Tisch-Bank-Kombinationen, Mülleimer und vier Fahrradständern vorgesehen. In der Nähe des Sportplatzes Steinheim ist ein Pkw-Parkplatz mit zehn Stellplätzen geplant. Die Arbeiten sollen im Oktober beginnen und voraussichtlich im Dezember abgeschlossen sein. Weiterhin sind für die Umsetzung in 2011/2012 die Teilstrecke zwischen Hungen und Inheiden über die Kernstadt zum Wasserwerk Inheiden/ Ovag Straße und als zweite Teilstrecke die Querverbindung zum Hof Grass geplant. Entsprechende Förderanträge sind eingereicht und mit der Förderzusage wird im Herbst 2011 gerechnet. Als Ausführungszeitraum könnte dann Oktober 2011 /2012 anvisiert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich für diese beiden Teilstrecken auf rund 1.100.000 Euro. Die Stadt Hungen hat für die gesamten Streckenabschnitte Fördergelder in Höhe von rund 1.214.400 EUR in Aussicht, wovon bereits rund 500.000 EUR durch Bescheid des Landes Hessen im Oktober 2010 gesichert sind.

Hochwasserschutz

Die Anträge der Stadt Hungen zu den Hochwasserschutzmaßnahmen „Gewässerausbau an der Horloff“ und insbesondere der Bau des Polders „Neumühle-Riedbach“ wurden aufgrund von Belangen der Bahn AG in 2009 beraten, da eine Aktualisierung bzw. Ergänzung des vorgelegten Genehmigungsantrages auf Genehmigung zum Bau des Polders „Neumühle-Riedbach“ in Hungen-Inheiden notwendig wurde.

Die Herstellungskosten erhöhen sich gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung des Genehmigungsantrages um rd. 1.050.000 EUR auf Gesamtkosten von rd. 3.080.000 EUR.

Die Planfeststellungsverfahren konnten aufgrund der Eingaben von Einwander in 2010 noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Im Finanzplan werden Mittel für Maßnahmen des Hochwasserschutzes vorgesehen, wofür zunächst in 2011 nach Plangenehmigung Förderanträge zur Bezuschussung aus Landesprogrammen des Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz gestellt werden müssen. Die Förderquote des Landes Hessen kann bis zu 80 % betragen. Ab 2012 kann damit gerechnet werden, dass Mitteln für die Umsetzung erforderlich werden. Im Finanzplan stehen in 2012 250.000 und jeweils 500.000 für 2013 und 2014 zur Verfügung, um die Maßnahmen umzusetzen.

Stadtkernsanierung

Neben dem Dauerbrenner in der Stadtkernsanierung, bekanntlich der Umsetzung der umfangreichen Maßnahmen zur Umgestaltung und Ausbau der Ober- und Untertorstraße in der Kernstadt soll mit einer Käserei mit Laden und Gastronomie sowie zwei Wohneinheiten in der Brauhofstraße eine weitere touristische Attraktion die Innenstadt beleben. Zusätzlich ist über das EU-Förderprogramm LIFE+ „Erhaltung und Entwicklung der Hutungen der Wetterauer Trockeninsel“ in den Räumlichkeiten die Einrichtung eines Informationszentrums zum Thema LIFE+ und Schaf vorgesehen.

Als ein weiterer Schwerpunkt werden die Sanierungsarbeiten am Fachwerkhaus an der Ecke Liebfrauenberg / Karl-Reinhardt Gasse 3 (Hotel am Markt) fortgesetzt, sodass, wenn nichts unvorhergesehenes eintritt, die Einweihung und Neueröffnung des Gästehauses für das gegenüberliegende Hotel in 2011 gefeiert werden kann. Hierzu ist es den Verantwortlichen der Sanierung gelungen, einen Pächter zu finden, der neben dem Hotel auch das Cafe betreiben wird und somit eine weitere Belebung in der Kernstadt verbucht werden kann.

Weiterhin werden selbstverständlich auch wieder städtebauliche Beratung über das Sanierungsbüro ROB Planergruppe, Öffentlichkeitsarbeit des Sanierungsträgers wie auch Modernisierungsmaßnahmen mit privaten Antragstellern Schwerpunktarbeit sein.

Einfache Stadterneuerung Villingen

Die Planungen in der Einfachen Stadterneuerung wurden in 2009 und 2010 von den Ansinnen der Hessischen Regierung überschattet, die Landesförderungen in 2010 auszusetzen, was jedoch aufgrund der erfolgreichen Gegenwehr der betroffenen Kommunen verhindert werden konnte.

Auch im Programmfortgang sind für 2011 Maßnahmenschwerpunkte vom Sanierungsträger zur Förderung beantragt worden.

Nachdem die Bauarbeiten in der Bahnhofstraße am Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwehrgerätehaus fast abgeschlossen sind, soll in 2011 die Platzfläche in Angriff genommen werden.

Die Fortführung von Privatmaßnahmen wird auch im nächsten Jahr seine gewichtige Bedeutung beibehalten. Hier verbindet der Sanierungsplaner wie auch die Stadt Hungen wiederum die Hoffnung, dass die Bürgerinnen und Bürger an den Fördermöglichkeiten der Landesprogramme wie die Einfache Stadterneuerung, der Kernstadtsanierung weiterhin rege teilnehmen.

Als ein weiteres wichtiges städtebauliches Ziel soll zur Sicherung der Grundversorgung in Villingen ein Dorfladen im Gebiet der Einfachen Stadterneuerung eingebunden werden.

Dorferneuerung Hungen – Obbornhofen

Nachdem es etwas ruhig geworden ist um das Förderprogramm der Dorferneuerung und eine Förderung privater Maßnahmen nicht mehr möglich ist, rücken nochmals öffentliche Maßnahmen im Bereich Ortsbildgestaltung in diesem Jahr in den Vordergrund.

Es ist geplant den Dorfplatz vor dem Gemeinschaftszentrum im Hexenweg grundhaft zu sanieren und zu modernisieren sowie als Platzgestaltungsmaßnahme den Platz an der Kommenturgasse in Angriff zu nehmen. Ferner soll die Erstellung der Dorferneuerungsbroschüre das Programm abrunden. Die Planungen sind bereits beauftragt und mit dem Arbeitskreis abgestimmt.

Straßen

Nachdem die Baumaßnahme in der Untertorstraße abgeschlossen wurde, werden, je nach dem wie die Wetterlage dies zulässt, die Arbeiten in der Obertorstraße fortgeführt und abgeschlossen.

Das leidige Thema der Gestaltung der Kreisverkehrsinsel konnte in 2010 nun endlich begonnen werden. Nach der Frostperiode erfolgt in 2011 die Bepflanzung des Kreisels.

Im Stadtteil Inheiden werden in der Frankfurter Straße im Rahmen der Deckenerneuerung durch das Amt für Straßen- und Verkehrswesen die Fahrbahn und durch die Stadt Hungen die Gehwege erneuert.

Der Straßenendausbau im Baugebiet „Kleiner Riedweg“ ist aufgrund der fortgeschrittenen Bebauung als abschließende Maßnahme vorgesehen.

Schwimmbad

Im Bereich des Freibades sind Ersatzbeschaffungen in Höhe von 7.900 EUR und eine Pumpe der Chlorgasanlage in Höhe von 10.000 EUR geplant. Des Weiteren sind die Erneuerung der WC-Anlage mit 20.000 EUR und die Erneuerung der Gaststätte mit 35.000 EUR vorgesehen.

Für die Modernisierung des Schwimmbades wurde ein Ansatz von 25.000 EUR vorgesehen, damit in 2011 ein Ingenieurauftrag zur Modernisierung des Schwimmbades erteilt werden kann. Im Finanzplan sind ab 2012 entsprechende Mittel zur Modernisierung des Schwimmbades vorgesehen.

Immobilienmanagement

Energieeinsparung und Klimaschutz, Wachstum und Beschäftigung sowie die Förderung von Bildung und Familie sind gemeinsame Anliegen von Bund, Ländern und Kommunen. Um diese Ziele gebündelt zu unterstützen, bildet die energetische Erneuerung der sozialen Infrastruktur in Kommunen einen zentralen Ansatzpunkt. Der Energiebedarf vieler Gebäude entspricht bei weitem nicht mehr heutigen Möglichkeiten energetischen Bauens. Die zumeist kleinteiligen Maßnahmen bringen dem örtlichen Mittelstand von Handwerk und Baubetrieben Beschäftigung und Wachstum.

Im Rahmen der Modernisierung sozialer Infrastruktur in den Kommunen sollen entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden.

Das bestehende Bahnhofsgebäude in Hungen soll komplett saniert und umgebaut werden. In diesem Zusammenhang soll ein Anbau für das Bürgerbüro erstellt werden. Damit in 2011 dann für Bahnhofsgebäude und Bürgerbüro alle Aufträge erteilt werden können, wurde eine Verpflichtungsermächtigung vorgesehen.

In 2010 wurde im Kindergarten Inheiden im Rahmen des Investitionsprogramms Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013 des Landes Hessen zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren ein Anbau erstellt. Im bestehenden Kindergarten ist ein Essraum derzeit nur in der Küche vorhanden. Direkt vor der Küche befindet sich ein überdachter Vorplatz der zurzeit nur als Unterstellplatz genutzt wird. Dieser Bereich soll als Essraum ausgebaut werden.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in 2000 beschlossen, einen Umbau im Feuerwehrgerätehaus Inheiden durchzuführen. Aufgrund des vorliegenden Förderbescheides soll das Feuerwehrgerätehaus umgebaut werden. Im Rahmen dieser Maßnahme soll unter anderem ein neuer Schulungsraum entstehen.

Im Nebengebäude (Gaststätte) des Bürgerhauses Obbornhofen wurde in 2010 das Obergeschoss für den Landkreis Gießen als Verzahnungsprojekt mit der Grundschule saniert. In einem weiteren Abschnitt ist nun die alte Heizungsanlage Baujahr 1975 zwingend zu erneuern. Ebenso ist das vorhandene Flachdach (35 Jahre alt) undicht und zu erneuern. Im Zuge dieser Maßnahme sind auch die undichten alten Einscheiben Isolierfenster im gesamten Gebäude zu erneuern. Falls eine weitere Verpachtung der jetzt leerstehenden Gaststätte zum tragen kommt sind die Räume zu sanieren.

In 2010 wurde mit der Komplettsanierung im Bürgerhaus Steinheim mit erheblichen Eigenleistungen (gesamter Abbruch) durch Bürger und Vereine aus Steinheim begonnen. Weiterhin soll der Umbau der Toilettenanlage, Neugestaltung Saal mit Bühne, und Erneuerung des Treppenhauses in 2010 umgesetzt werden. In 2011 soll der Einbau eines Fahrstuhls und Energetische Sanierung des Küchenanbaues, hier Außenwände und Flachdach, sowie Einbau einer neuen Kücheneinrichtung vollzogen werden.

Ebenso werden in 2011 die begonnenen Maßnahmen zu energetischen Modernisierung fortgeführt bzw. abgeschlossen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich nun noch kurz auf den **Wirtschaftsplan der Stadtwerke** eingehen. Dieser wurde in der Betriebskommission am 28. Oktober 2010 sowie im Magistrat am 4. November 2010 beraten und Ihnen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Erfolgspläne Wasserversorgung und Entwässerung sind ausgeglichen aufgestellt und der Bereich Photovoltaik mit einem Gewinn von 171.550 EUR ausgewiesen.

Die umfangreichen Investitionsmaßnahmen lassen sich in beiden Vermögensplänen nur mit Kreditaufnahmen umsetzen. So sind zum Ausgleich im Betriebszweig Entwässerung 680.200 EUR und im Betriebszweig Wasserversorgung 897.000 EUR als Kredit aufzunehmen.

Im Stadtteil Langd ist die Wasser- und Abwassertechnische Erschließung der Heiloohecke als letzte Erschließung von Wochenendgebieten der Stadt Hungen vorgesehen.

Im Stadtteil Nonnenroth ist aufgrund von Forderungen und Auflagen der Aufsichtsbehörde der Neubau einer Pumpstation bzw. einer Druckerhöhungsanlage erforderlich. Eine Sanierung der alten Anlage im alten Hochbehälter wäre kostenintensiver als der Neubau einer Kompaktanlage.

Im Stadtteil Steinheim ist die Erneuerung der Wasserversorgung der Hessenstraße zwischen der „Katharinenstraße“ und der Straße „Neue Fahrt“ vorgesehen. Bedingt durch bauliche Schäden sind in diesem Bereich ebenfalls punktuelle Kanalerneuerungen erforderlich. Auch hier wird eine Gemeinschaftsmaßnahme mit dem Straßenbaulastträger durchgeführt, welche in diesem Bereich der Ortsdurchfahrt die Asphaltfahrbahn erneuern wird.

Im Bereich der elektronischen Rohrnetzüberwachung sollen wie auch in 2010 Investitionen durchgeführt werden. Um das Netz der Fernüberwachung der Wasserleitungen noch enger und damit effektiver zu machen, ist in der Stettiner Straße ein neuer Mess- und Kontrollschacht am Trennungspunkt zwischen Hoch- und Niederdruckzone geplant.

Des Weiteren werden im Rahmen der Digitalisierung des Wasserleitungsnetzes weitere Stadtteile in das Geographische Informationssystem eingearbeitet. Die Einarbeitung der Wasserbestandsdaten des Stadtteils Steinheim erfolgte bereits. Die Einarbeitung des Wasserleitungsnetzes der Kernstadt Hungen ist derzeit in der Endphase.

Aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung haben die Stadtwerke ab 2009 einen neuen Betriebszweig, den Betrieb von Photovoltaikanlagen.

Mit der Realisierung des Solarparks in 2009 konnte unter anderem ein wichtiger Baustein zur Einnahmenverbesserung im Haushalt durch höherwertige Nutzung der derzeitigen landwirtschaftlichen Flächen erreicht werden.

Der Solarpark Trais-Horloff mit seiner Photovoltaik-Freiflächenanlage hat bereits nach nur neun Monaten den prognostizierten Jahresertrag erwirtschaftet. Damit kann die Erfolgsgeschichte dieses in der Region Mittelhessen einzigartigen Projekts auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien weiter fortgeschrieben werden.

Im August 2009 wurde von einem öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Photovoltaik ein Ertragsgutachten für den Solarpark erstellt. In dieses Gutachten wurden u.a. die regionalen Klimadaten einbezogen. Bei einer Anlagengröße von 2,856 Megawattpeak wurde ein durchschnittlicher Jahresertrag von 917,09 kWh/kWp prognostiziert. Es ermittelt sich somit für den Solarpark Trais-Horloff ein durchschnittlicher Jahresertrag von 2.619.209 Kilowattstunden. Dieser Jahresertrag konnte bereits Mitte September erzielt werden.

Seit Anfang dieses Jahres wurden durch den Solarpark auch erhebliche Mengen an CO² eingespart. Die Menge beläuft sich auf insgesamt ca. 1.333.700 kg an CO². Der Solarpark Trais-Horloff leistet damit auch unter Umweltgesichtspunkten einen wesentlichen Beitrag.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Abschluss meiner Ausführungen nun noch zu einer Schlussbetrachtung kommen.

Der Magistrat ist sich bewusst, dass eine erneute Kreditaufnahme in der vorgenannten Höhe eine Genehmigung des Haushaltsplanes erschweren wird.

Bei den vorzunehmenden Investitionen handelt es sich um Investitionen in die Zukunft. Es muss unsere Aufgabe sein, den nachfolgenden Generationen ein Vermögen zu hinterlassen, das diesen Namen auch noch verdient. Dem Magistrat oblag es somit, diesen Interessenwiderstreit zwischen der Investitionstätigkeit auf der einen Seite und der Verschuldung auf der anderen Seite aufzulösen. Ich denke, dass ihm dies im vorliegenden Zahlenwerk wiederum gelungen ist, zumal jetzt die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt Hungen gestellt werden.

Trotz der extremen Belastungen müssen wir an der Konsolidierung festhalten. Allerdings stehen die Beträge, die die Stadt noch in eigener Verantwortung einsparen könnte, in keinem vernünftigen Verhältnis zu den riesigen Belastungen, die aus den Verlusten bei Steuer- und Schlüsselzuweisungen entstehen sowie den uns durch Gesetz zusätzlich aufgebürdeten Aufgaben. Diese zur Konsolidierung des Gesamtstaates notwendigen Entscheidungen müssen auf Bundes- und Landesebene getroffen werden.

Die Stadt Hungen hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie eigenverantwortlich den schwierigen Spagat zwischen wachsenden Aufgaben und notwendiger Konsolidierung bewältigen kann. Wir waren und sind auf einem guten Weg. Wir werden an den großen, strategisch wichtigen Projekten festhalten.

Jetzt gehen wir unverschuldet durch sehr schweres Wetter. Aber die Richtung stimmt. Wir bleiben deshalb auf diesem in den letzten Jahren so erfolgreichen Weg: Konsolidierung konsequent durch Ausgabendisziplin, Effizienz und Verwaltungsmodernisierung, aber auch mit Augenmaß, um das gesellschaftliche Leben und die Lebensqualität in unserer Stadt zu stärken.

Lassen Sie uns diesen Weg weiter gemeinsam gehen.

Bei allen Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung vergessen wir aber bitte eines nicht:

Unsere Stadt darf sich nicht kaputt sparen. Sie muss ihre Attraktivität als Wohn- und als Gewerbestandort erhalten und muss sie ausbauen. Das geht nicht ohne eine intakte Infrastruktur, ein intaktes Vereinsleben, ein intaktes soziales und kulturelles Angebot. Das geht nicht ohne Investitionen; und es geht auch nicht ohne eine leistungsfähige und motivierte Verwaltung. Bei allen Einsparbemühungen müssen wir letztlich die Gratwanderung schaffen zwischen Konsolidierung der Finanzen und dem Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit in der Region.

Meine Damen und Herren,

ich weiß, dass die vor uns liegende Kommunalwahl das alles nicht einfacher macht. Dieser Termin sollte uns aber nicht lähmen, sondern veranlassen, den Wählerinnen und Wählern mutig und offen zu begegnen, die Situation zu erklären und um Verständnis für vereinzelt durchaus schmerzhaft Entscheidungen zu werben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich hoffe, dass auch ich es erreicht habe, Ihnen mit meinen Ausführungen eine Entscheidungshilfe für die nun notwendig werdenden Beratungen dieses Haushaltswerkes an die Hand zu geben. Erlauben Sie mir den Wunsch nach einer sachlichen Beratung.

Ich möchte die Gelegenheit der Haushaltsrede zum Anlass nehmen, mich bei den Mandatsträgern der städtischen Gremien - im Magistrat, in der Stadtverordnetenversammlung, der Betriebskommission und in den Ortsbeiräten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer schönen Stadt zu bedanken.

Ein Lob und Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Kindergärten und des Bauhofs, die allesamt in ihrem jeweiligen Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich als Dienstleister der Bürgerschaft und dem Gemeinwesen dienen.

Nicht zuletzt lobe ich auch unsere aktive Bürgerschaft für ihre Eigeninitiative und das engagierte ehrenamtliche Engagement in zahlreichen Initiativen und ganz besonders in den Vereinen, die das gesellschaftliche Miteinander in unserer Stadt beleben und fördern.

Lassen Sie mich abschließend den Kolleginnen und Kollegen im Magistrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung dieses Zahlenwerkes herzlich danken.

Für die Beratungen in den Fraktionen steht der Fachbereichsleiter Zentrale Dienste und der Bürgermeister nach vorheriger Terminabsprache für Auskünfte zur Verfügung.

Sie, meine Damen und Herren, darf ich bitten, dem hier vorgelegten Haushalt in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zuzustimmen.

Für Ihre geschätzte und geduldige Aufmerksamkeit danke ich Ihnen und freue mich schon jetzt auf eine fruchtbare und konstruktive Haushaltsberatung.